

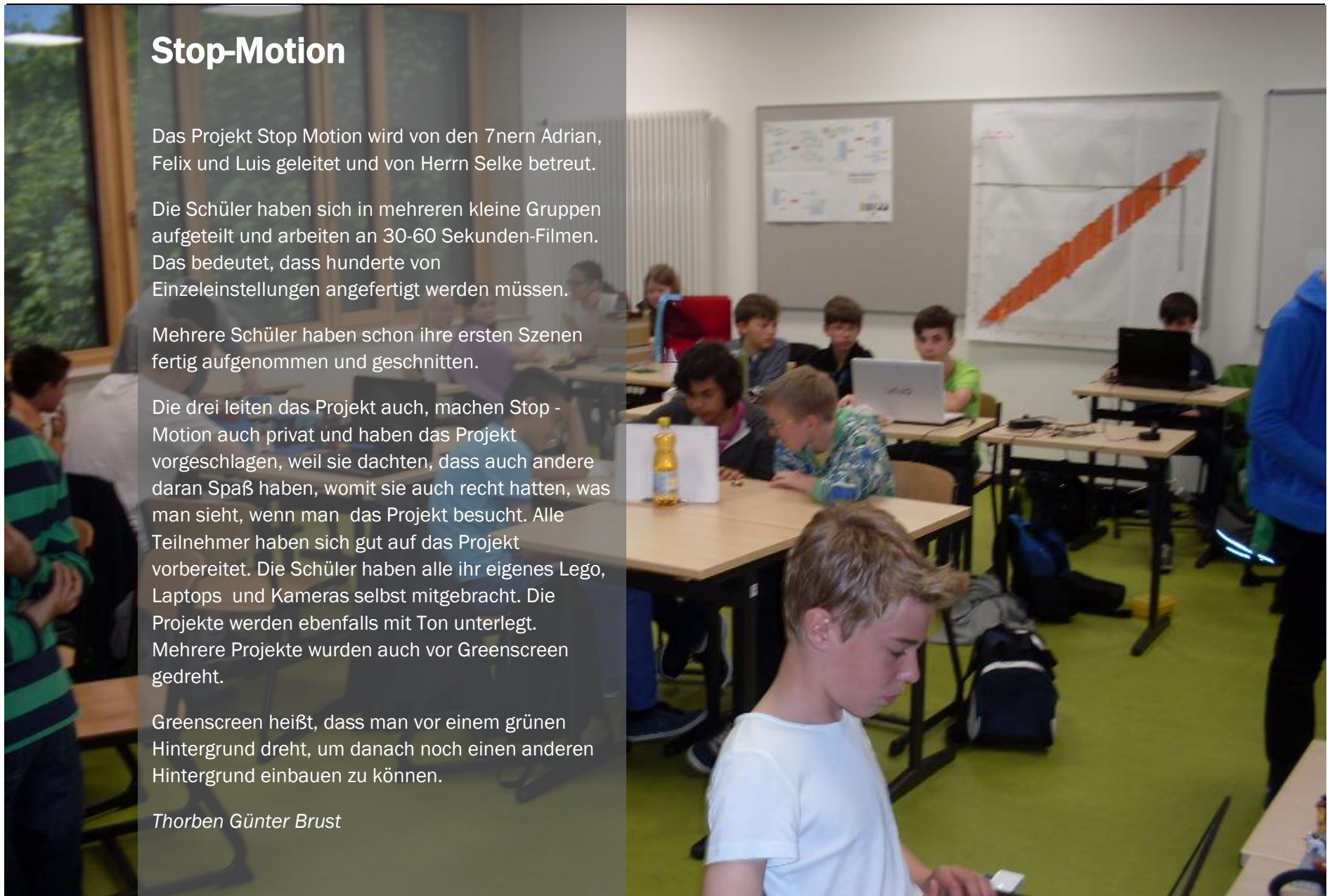
# Projektzeitung

der Goetheschule Hannover

Nr.1

Projektwoche 2015

Mo. 8.6.2015



## Stop-Motion

Das Projekt Stop Motion wird von den 7ern Adrian, Felix und Luis geleitet und von Herrn Selke betreut.

Die Schüler haben sich in mehreren kleine Gruppen aufgeteilt und arbeiten an 30-60 Sekunden-Filmen. Das bedeutet, dass hunderte von Einzeleinstellungen angefertigt werden müssen.

Mehrere Schüler haben schon ihre ersten Szenen fertig aufgenommen und geschnitten.

Die drei leiten das Projekt auch, machen Stop - Motion auch privat und haben das Projekt vorgeschlagen, weil sie dachten, dass auch andere daran Spaß haben, womit sie auch recht hatten, was man sieht, wenn man das Projekt besucht. Alle Teilnehmer haben sich gut auf das Projekt vorbereitet. Die Schüler haben alle ihr eigenes Lego, Laptops und Kameras selbst mitgebracht. Die Projekte werden ebenfalls mit Ton unterlegt. Mehrere Projekte wurden auch vor Greenscreen gedreht.

Greenscreen heißt, dass man vor einem grünen Hintergrund dreht, um danach noch einen anderen Hintergrund einbauen zu können.

*Thorben Günter Brust*

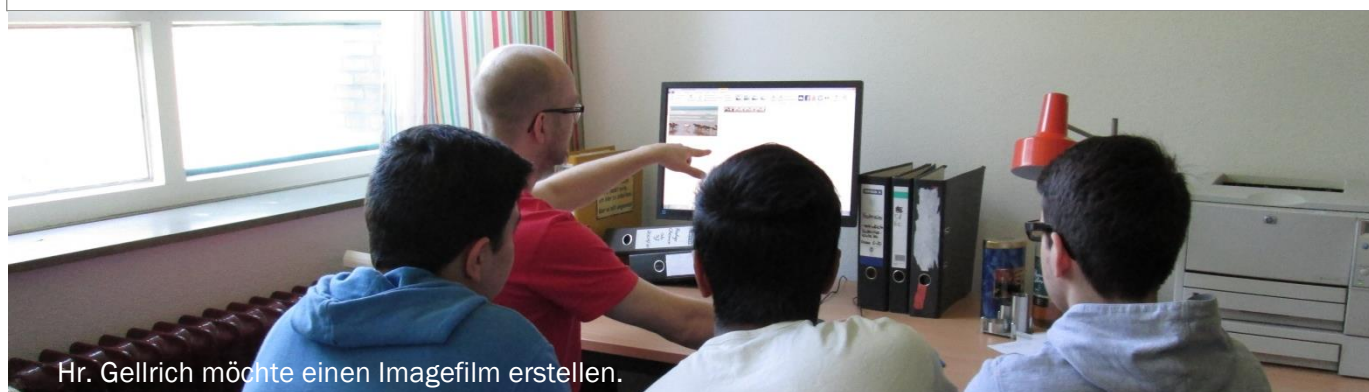
## Goetheschule in Fotos und die Gestaltung eines Imagefilms

Das Projekt wird von Herrn Gellrich geleitet und eine handvoll interessierter Schüler haben sich zusammengefunden, um sich mit den technischen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Das bevorzugte Programm nennt sich "Windows Movie Maker", da es für Unerfahrene leicht zu verstehen und zu bedienen ist. Windows Movie Maker gehört zu den Standards der Video-Bildbearbeitungs-Branche und ist kostenlos erhältlich.

Am ersten Tag werden die Schüler von Herrn Gellrich in das Programm eingeführt, damit sie später unabhängig ihre eigenen Videos und Bilder bearbeiten können.

Wir werden dieses Projekt weiterhin verfolgen und weiter von den Geschehnissen berichten.

*Foto: Salman Salah / Text: Kemal Sogukpinar*



Hr. Gellrich möchte einen Imagefilm erstellen.

## Leitartikel

Hallo und herzlich willkommen bei unserer Projektzeitung. Wir wollen euch in der kommenden Woche auf diesem Wege einige Projekte vorstellen, von denen wir meinen, dass sie für eine breite Schulöffentlichkeit von Interesse sind. Wir hoffen, dass alle bei ihrem Wunschprojekt gelandet sind (oder etwa nicht?). Wir hoffen ebenfalls, dass uns in den nächsten Tagen noch mehr Informationen zu den Projekten vorliegen werden und wir würden uns auch sehr über Rückmeldungen freuen. Ihr findet uns im Raum A109. Ansonsten freuen wir uns auf eine spannende und lehrreiche Projektwoche.

*Leonard Scheuer*



## Jugend in den 50 Jahren

Ich habe gerade das Projekt „Jugend in den 50er Jahren“ von Frau Scheffel und Frau Gätjens besucht. Die Teilnehmer tanzen Rock n' Roll und reden über die Fußballweltmeisterschaft 1954, wo Deutschland Weltmeister wurde. Heute steht jedoch Rock n' Roll auf dem Programm.

Die aufgeweckten und tanzbegeisterten Jugendlichen lernen dank Frau Scheffels Erfahrung gerade den Basicstep. Hilfe dabei leistet ein YouTube-Video.

Ich habe Frau Scheffel gefragt, warum sie dieses Projekt anbietet. Sie antwortet mir darauf, dass sie in den 50er Jahren aufgewachsen ist und ist somit der gleiche Jahrgang wie die Schule. Zu ihrer Zeit war der Rock n' Roll „in“.

Cheyenne, ein junges und tanzbegeistertes Mädchen, übt gerade in der Pause den Basicstep. Ich habe sie daraufhin gefragt, warum sie das Projekt gewählt hat. Sie meint, dass sie sich für die 50er Jahre sehr interessiert und gerne Rock n' Roll lernen möchte.

Zwei Mädchen sitzen in einer Ecke des Raumes und ich frage sie, wie sie das Projekt finden. Sie gestehen mir ehrlich, dass ihnen Rock n' Roll total peinlich ist. Sie haben das Projekt gar nicht gewählt und interessieren sich nicht für die 50er Jahre.

Zwei Jungs, die später in das Fußballprojekt gewechselt sind, trauen sich nicht, Rock n' Roll zu tanzen. Als die Pause beendet ist, darf ich zuschauen, wie die Mädchen den Basicstep zu Rock n' Roll tanzen.

Das Projekt „Jugend in den 50er Jahren“ finde ich sehr interessant und ich würde jedem empfehlen, da mal vorbei zu schauen. Auch ich habe mir dieses Projekt für einen weiteren Besuch vorgemerkt.

*Yasmin Dreyer*

## Verletzt?!

Oje, hat sich da jemand verletzt? Nein, selbstverständlich nicht, denn hier befinden wir uns im Sanitätsprojekt, Raum C008, geleitet von Frau Hansen und Frau Pospiech. Die Grundlagen der Ersten Hilfe werden hier von den Schülern und Schülerinnen erlernt, zum Beispiel die stabile Seitenlage, von Mund-zu-Mund Beatmung und Helmabnahme bei einem Motorradunfall, wegen der Erstickenungsgefahr. Wart ihr schon einmal bei einem Unfall dabei und wusstet nicht, wie ihr euch verhalten solltet?

Hier, die ersten beiden Grundlagen, die ihr auf jeden Fall beachten solltet:

Sorgt für eure Eigensicherheit und verständigt umgehend den Notdienst.

Im Laufe der Woche hat sich das Projekt vorgenommen, Plakate zum Thema zu erstellen und diese bei der Präsentation der Projekte vorzustellen. In den Herrenhäuser Gärten werden sie außerdem als Sanitätsdienst tätig sein und das gelernte Wissen praktisch an euch weitergeben.

*Charlotte, Elisabeth und Indra*

## Poetry Slam

Ob nun über den Schulalltag, lustig präsentiert von einem Lehrer, oder die dunkle Seite der Geschichte, überschattet von Rassismus und Sklaverei, die zehn Schüler des Projekts *Poetry Slam*, geleitet von Frau Eichler, stehen im Raum A104 vor einer literarischen Herausforderung, die ihnen einen weiten Weg eröffnet.

Doch um was genau handelt es sich bei Poetry Slam überhaupt? Kurz gesagt, es ist ein Wettbewerb, bei dem von den Teilnehmern selbst verfasste Texte auf einer Bühne vor dem Publikum, welches gleichzeitig die Jury ist, vorgetragen werden.

Doch bevor man überhaupt anfangen kann, seinen eigenen Poetry Slam zu verfassen, sollte man erst einmal damit vertraut werden und sich Inspiration einholen, weshalb sich die Schüler am Vormittag damit beschäftigten, verschiedenen Poetry Slams von anderen Künstlern zu lauschen und zu studieren. Von wem sie sich inspirieren lassen, ist jedem freigestellt, aber die Schüler schienen schnell fündig geworden zu sein. Darunter zählen die Künstler Philipp Scharrenberg und Sunni Patterson mit dem kritischen Text *We made it* zu Rassismus und Sklaverei in Amerika mit dem Versuch, die Erinnerung an diese erschütternden Ereignisse am Leben zu erhalten, denn eines der größten Verbrechen unserer Zeit möge das Vergessen der vergangenen Fehler sein.

Wie haben sich die Schüler jedoch für einen Künstler entschieden, von dem sie sich inspirieren lassen wollen? Die Antwort ist schnell gefunden – persönliches Interesse an dem Künstler, wie er präsentiert oder formuliert, aber auch Interesse an dem Thema, welches behandelt wird, sind ausschlaggebende Faktoren für die Entscheidung, doch das legt noch nicht die Entscheidung für ihr eigenes Thema, welches von Anfang an für jeden offen steht, fest. Schadet ja trotzdem nicht, sich Informationen einzuholen, worüber andere geredet haben.

Was haben wir jedoch von diesem Projekt zu erwarten? Geplant sei nun, dass die Projektteilnehmer selber eigene Texte schreiben und sich vielleicht sogar in einem „Battle“ gegenüberstehen. Zwar soll es bislang noch keine direkte Präsentation ihres Projekts am Donnerstag geben, allerdings überlegt Frau Eichler, vielleicht eine Speaker's Corner im großen Garten einzurichten. Ob sich dies nun realisieren lässt, steht noch in den Sternen geschrieben.

Wie mag es sich entwickeln? Wir werden sehen, was die Schüler noch auf die Beine stellen werden! Weiter im Auge werden wir das Projekt auf jeden Fall behalten – freut euch schon drauf!

*Katja Werner*



Das Sanitätsprojekt übt an nachgestellten Fällen.